Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 66 (1991)

Heft: 2: Innenausbau, Einrichtung

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BÜCHERTISCH

Von Rosmarie Hartmann

«Gebt uns Bücher – gebt uns Flügel»

Mit dem Älterwerden weiss man es: Alle Grundsatzerfahrungen das Leben betreffend, liegen in der Kindheit begründet. An die Ausschliesslichkeit und Intensität jener ersten Sinneseindrücke reicht nichts Späteres heran. Die Gerüche eines Sommertages, es sind nicht die heutigen, es sind diejenigen aus den Kindertagen, die man sich ins Gedächtnis zurückruft. Wann war man Ängsten gnadenloser ausgeliefert, wann hat man kompromissloser geliebt und festgehalten als in der Kindheit?
Wo aber findet das Kind ein Refugium, das ihm Schutz bietet vor frühzeitiger Verformung durch lähmende Alltagsrituale und Erwachsenenlogik, und wo kann es sich gleichzeitig weltkundig machen in einem ihm gemässen Zeitmass? Wohl nirgends besser als im Buch. – Hier darf es sich noch einige Zeit lang ausruhen, sich verstanden und geborgen fühlen. Das gute Kinderbuch, originell, phantasiebeflügelnd, komisch, skeptisch – es begleitet das Kind ein Stück auf seinem Weg. Es hat keinen Anspruch auf Dauer und will nicht unbedingt die Richtung weisen, es möchte lediglich, Schritt für Schritt, ein kleines Stück Leben erklären. So wird zum Beispiel das Bilderbuch zum ersten Fenster hinaus in die Welt.
Aber welche Welt soll das Buch dem Kind zeigen? Eine glatte, heile, geordnete? Soll es nur erfahren, wie vorteilhaft es ist, brav und lieb zu sein, wie gut es die Erwachsenen mit Kindern meinen, wie selbstverständlich es ist, dass das Böse bestraft und das Gute belohnt wird? Das wäre verlogen und wenig glaubwürdig. Ich muss aber zugeben, dass heutzutage immer noch, wenn auch spärlicher, Kinderbücher erscheinen, die eine so beschaffene Welt dem Kind anbieten. Die Erlebnisskala des Kindes verzeichnet aber den Tod genau so gut wie die Nacht; die Verzweiflung genau so gut wie die Trauer; das Verbrechen so gut wie den Unfall; die Liebe so gut wie den Hass. Und so will das Kind die Welt erfahren. Dosiert selbstverständlich, übersetzt und verpackt, aber ohne der Wahrheit Gewalt anzutun, ohne die Realität zu verzerren. Glaubwürdigkeit heisst der Anspruch, der ans Bilder- und Kinderbuch gestellt werden muss.
Ich habe nachstehend einige Titel zusammengestellt, die diesen Forderungen entsprechen und geeignet sind, Kinder ein Stück auf ihrem Weg zu begleiten.

oder

Franz Hohler/Werner Maurer
In einem Schloss in Schottland lebte einmal ein junges Gespenst.
Fr. 22.80

Ein kleines Gespensterkind soll lernen, was es für seinen künftigen Beruf an Kenntnissen und Fähigkeiten braucht. Es wird zum grässlichsten Gespenst in ganz Schottland in die Lehre geschickt. Und das verrät ihm, warum es für die Menschen seiner Umgebung so beängstigend ist. «Wieso kannst du so unheimlich schreien?» fragt das kleine Gespenst. «Weil ich so unheimlich erschrecke!» «Ich denke, du erschreckst die andern?» «Nein, ich erschrecke selbst und schreie aus lauter Angst.» «Worüber erschreckst du denn?» fragte das kleine Gespenst. «Über das kleinste Geräusch!» Nun weiss das Kind: Die Angst ist es, die Angst auslöst.

Martin Waddell/Barbara Firth
Kannst du nicht schlafen, kleiner Bär? Fr. 19.80

Hier wird erzählt, was zwei Bären abends in der Bärenhöhle erleben. «Schlaf schön, kleiner Bär», sagt der grosse Bär und möchte es sich gern im Bärenlehnstuhl gemütlich machen. Aber der kleine Bär kann nicht schlafen, weil er die Dunkelheit fürchtet. Mit Geduld und Zärtlichkeit versucht der grosse Bär dem kleinen die Angst zu nehmen. Selbst mit Laternen am Bett gelingt das nicht, denn vor der Höhle ist es ja immer noch dunkel. Da nimmt ihn der grosse Bär an seiner kleinen Pfote und führt ihn hinaus in die Dunkelheit. Hier entdeckt der kleine Bär den hellen Mond und die Sterne und kann endlich glücklich in den Armen seines grossen Freundes einschlafen.

Dieter Schubert
Murkel ist wieder da! Fr. 19.80

Dieses Buch zeichnet sich besonders durch seine einfühlsamen und liebevollen Bilder aus. Ein Stoffäffchen namens Murkel geht verloren. Bis es wieder nach Hause findet, erleidet es lebensgefährliche Abenteuer. Sie spiegeln die reale Welt in symbolischer Weise wider. Jedes Kind kann mit Murkel zittern, bangen und erleichtert seufzen.

Wie wichtig sind Kinderbücher?

Christine und Christiane Nöstlinger: Anna und die Wut.
Fr. 19.80

Die kleine Anna hat ein grosses Problem. Sie wird unheimlich schnell und schrecklich oft wütend. Viel schneller und viel öfter als alle anderen Kinder. Und immer ist die Wut gleich riesengross. Was lässt sich dagegen tun? Die Wut hinunterschlucken? Ihr aus dem Weg gehen? Grossvater findet die Lösung. Anna erhält eine Trommel und trommelt die Wut einfach weg.
Das Buch eignet sich zum Vorlesen und für gute Erstleser zum Selberlesen.

Ingrid und Dieter Schubert
Irma hat so grosse Füsse.
Fr. 19.80

Zuweilen können kleine Frauen Hexen mit Emanzipationsproblemen helfen. Die Hexe Irma wird wegen ihrer grossen Füsse von den anderen Hexen ausgelacht. Irma haut ab, und die kleine Lore findet eines Morgens eine schnarchende kleine Irma hinter ihrem Zahnputzbecher. Die beiden freunden sich schnell an, besonders weil auch Lore ein Problem hat: Sie wird wegen ihrer grossen Ohren von den anderen Kindern ausgelacht. Aber Lore versteckt ihre Segelohren mit einer guten Frisur. Wie aber kann Irma geholfen werden? Irmas Füsse werden so schön und bunt bemalt, dass sie zur Zierde werden. Siehe da, Irma wird wieder zur glücklichen und fröhlichen – selbstverständlich auch zur frechen Hexe.
Die Moral von der Geschichte? Wichtig, nicht nur für kleine Mädchen! Bezaubernde Illustrationen.

Sämtliche Bücher sind über unsere Buchhandlung erhältlich:

Buchhandlung am Helvetiaplatz
Genossenschafts-Buchhandlung
Postfach 764
Stauffacherstrasse 60
8026 Zürich
Tel. 01/241 42 32